

Im Bearnner Lande.

In ganz Europa wird man wenige Städte finden, welche Pau, der einstigen Residenzstadt von Bearn, hinsichtlich ihrer herrlichen Lage gleich kommen. Das milde Klima, die wundervolle Gegend mit dem frischen Grün ihrer Thäler und Hügel, das selbst in den Wintermonden selten von Schnee überstreut wird, ziehen nach diesem Hauptorte des Departements der Basses Pyrenées, alljährlich Tausende von Fremden aller Nationen, die an dieser, an Naturschönheit überreichen Stätte für Körper und Geist größere Erfrischung finden, als an der unleugbar ebenfalls schönen, aber von Wind und Staub nur zu häufig heimgesuchten Niviera, wo überdies die Blendung von Küste, Meer und weißen Häusermauern für leidende Augen fast unerträglich ist.

Hier wurde Heinrich der Vierte, einer der besten Könige Frankreichs geboren, und aus einem ihrer ärmlichsten Häuser zog der einst der Knabe Bernadotte als Trommelschläger in die Ferne, dem durch des Geschicks Gunst als Mann Schwedens Königskrone zufiel.

Von Südwesten, wo die Geburtsstätte Heinrichs IV., das alte Schloß, sich erhebt, nach Südosten hin, parallel mit dem Fluß, dem Gave von Pau laufend, wird die langgedehnte Stadt von einer Hauptstraße durchschnitten, in welche kurze und meistens enge Seitengassen einmünden. Fast inmitten der Stadt öffnet sich diese Hauptstraße nach dem Rande des Plateaus hin, zu der mit Bäumen bepflanzten großen Place Royale, den eine Marmorstatue Heinrichs IV. schmückt und auf welchem allwöchentlich mehrmals die Militärmusik eine dicht gedrängte Menge von Einheimischen und Fremden versammelt. Aber auch ohne dieses Anziehungsmittel ist dieser Platz wohl nur an Regentagen leer, da er auch für Leidende leicht erreichbar ist und das prachtvolle Panorama des Gavethals und der Pyrenäenketten immer neue Reize entfaltet. Schreitet man bis zu der niedern Einfassungsmauer vor, welche die Terrasse abschließt, so bietet sich an sonnigen Tagen eine Aussicht, deren sich der Naturfreund sein